

„60 JAHRE WISSENSCHAFT AM BEUTENBERG“

PROF. VON KNEBEL DOEBERITZ ZU GAST BEI DEN „NOBLER GESPRÄCHEN“

Anlässlich des 60-igsten Geburtstags des Beutenbergs als Wissenschaftsstandort lädt der Beutenberg-Campus Jena e.V. zu einem öffentlichen Veranstaltungsprogramm rund um die Historie und Perspektiven des Beutenberg Campus ein. Höhepunkt der Feierlichkeiten wird ein Vortrag von Professor Magnus von Knebel Doeberitz sein, der im Rahmen der „Nobler Gespräche“ am Donnerstag, den 09. Dezember 2010 zu Gast sein wird. Die Ausstellung „60 Jahre Wissenschaft am Beutenberg“ wird vor Beginn der „Nobler Gespräche“ vom Vorstandsvorsitzenden Prof. Dr. Hartmut Bartelt feierlich eröffnet.

Als der junge Mediziner und Bakteriologe Hans Knöll 1950 den Grundstein für die Errichtung eines mikrobiologischen Laboratoriums legte, ahnte noch niemand, dass sich daraus einmal der heutige Beutenberg Campus entwickeln würde. Doch schon damals hatte Hans Knöll die Vision, auf dem Jenaer Beutenberg am Rande der Stadt ein großes biomedizinisches Forschungszentrum zu gründen. Seine Vision ist Wirklichkeit geworden. Heute wird auf dem Beutenberg in neun Instituten und zwei Gründerzentren unter dem Leitgedanken „Life Science meets Physics“ mit modernsten Methoden geforscht, entwickelt und vermarktet.

In der seit 2005 am Beutenberg etablierten öffentlichen Vortragsreihe „Noble Gespräche“ hält diesmal der renommierte Wissenschaftler Prof. Magnus von Knebel Doeberitz im Hörsaal des Abbe-Zentrums einen Vortrag mit dem Titel „*Infektionen als Krebsauslöser*“.

Prof. Magnus von Knebel Doeberitz ist Ärztlicher Direktor der Abteilung für Angewandte Tumorbologie des Pathologischen Instituts am Universitätsklinikum Heidelberg. Er beschäftigt sich mit molekularen Mechanismen der Tumorentstehung. Unter seiner Leitung werden neue diagnostische Marker und für die Immuntherapie relevante Antigene identifiziert. Das wohl bekannteste Beispiel ist ein neuer diagnostischer Marker für die Früherkennung des Zervixkarzinoms, dem Gebärmutterhalskrebs. Seit 1976 wurde postuliert, dass humane Papillomviren (Warzenviren, HPV) eine Rolle bei der Entstehung von Gebärmutterhalskrebs spielen könnten. Der Verdacht wurde bald experimentell bestätigt. Anfang der 1980er Jahre konnten erstmals humane Papillomviren aus an Gebärmutterhalskrebs erkranktem Gewebe isoliert werden. Die Entdeckung des Auslösers dieser bei

Vorstand

Prof. Dr. Hartmut Bartelt
Institut für Photonische Technologien

Prof. Dr. Wilhelm Boland
MPI für chemische Ökologie

Dr. Klaus Bartholmé
Friedrich-Schiller-Universität Jena

Pressekontakt:

Beutenberg-Campus Jena e.V.
Dr. Christiane Meyer

Anschrift
Beutenberg-Campus Jena e.V.
Hans-Knöll-Straße 1
07745 Jena
Tel.: 49 (0)3641 – 65 80 40
FAX: 49 (0)3641 – 65 80 42
E-Mail: campus@beutenberg.de
www.beutenberg.de

Frauen häufigen Krebserkrankung eröffnete völlig neue Perspektiven der Vorbeugung und Behandlung und führte letztlich zur Entwicklung von HPV-Impfstoffen, die seit 2006 verfügbar sind. Seit Mitte 2007 bieten die gesetzlichen Krankenkassen in Deutschland für alle Mädchen im Alter von 12 bis 17 Jahren eine Dreimal-Impfung gegen humane Papillomviren an. Welche Rolle Infektionen bei der Krebsentstehung spielen und wie bedeutsam Impfungen sind, wird Prof. von Knebel Doeberitz in seinem Vortrag erläutern.

Magnus von Knebel Doeberitz, geb 1956 in Köln, studierte Medizin an den Universitäten Gent (Belgien), Hamburg, Freiburg, La Paz (Bolivien), Pennsylvania (USA) und Kiel. Er promovierte 1984 an der Universität Freiburg. Von 1985 bis 1994 forschte er am Deutschen Krebsforschungszentrum in Heidelberg in der Arbeitsgruppe von Prof. zur Hausen, der 2008 mit dem Medizin-Nobelpreis geehrt wurde. Nach seiner Habilitation wurde von Knebel Doeberitz 1995 an die Universität Heidelberg als Professor für Molekulare Onkologie und Leiter der Abteilung für Molekulare Diagnostik und Therapie berufen. Seit 2001 ist er als Ärztlicher Direktor der Abteilung für Angewandte Tumorbologie des Pathologischen Instituts am Universitätsklinikum Heidelberg tätig.

Prof. von Knebel Doeberitz wurde für seine wissenschaftlichen Leistungen 1998 mit dem *Ernst von Leyden Award for Cancer Early Detection and Prevention* ausgezeichnet. Im Jahr 2000 erhielt er den *Christoph-Wilhelm Hufeland Award for Cancer Early Detection and Prevention*, dem 2006 der *Eurogin Distinguished Service Award* folgte.

Über die „Noblen Gespräche“ hinaus lädt der Beutenberg-Campus Jena e.V. zu einer einwöchigen öffentlichen Ausstellung rund um die Historie und Perspektiven des Campus ein. Neben der Präsentation von Exponaten zur Entwicklungsgeschichte der einzelnen Einrichtungen, alten Schriften und bildlichen Darstellungen, wird in zwei Lichtbildvorträgen die Geschichte des Beutenbergs nachgezeichnet. Wie damals die Ära des Wissenschaftscampus mit der Grundsteinlegung für die erste biomedizinische Forschungseinrichtung im Jahr 1950 und dem nachfolgenden Ausbau zu einem wissenschaftlichen Zentrum begann, wird Dr. Gerhard Müller anhand von zahlreichen Bildern eindrucksvoll dokumentieren. Im ersten Lichtbildvortrag wird die Entwicklung des Beutenbergs von 1950 bis zur Wiedervereinigung dargestellt, während im zweiten Teil ein Bilderbuch zu zwei Jahrzehnten Beutenberg Campus nach der Wende präsentiert wird. Dabei wird er die Phase der Neuorientierung ab 1990 und die damit einhergehende rasante Entwicklung zum modernen Thüringer Wissenschaftscampus mit Instituten und innovativen Unternehmen auf dem Beutenberg darlegen.

Der Beutenberg-Campus Jena e.V. lädt zu seiner 60-Jahr-Feier recht herzlich ein. Sie beginnt am Donnerstag, 09. Dezember 2010 um 16:00 Uhr im Abbe-Zentrum Beutenberg • Hans-Knöll-Straße 1 • 07745 Jena mit der feierlichen Eröffnung der Ausstellung „60 Jahre Wissenschaft am Beutenberg“, der sich die „Noblen Gespräche“ ab ca. 17 Uhr anschließen werden. Die Ausstellung kann vom 09. bis 17. Dezember an Werktagen von 9:00 bis 17 Uhr im Foyer des Abbe-Zentrums besucht werden. Lichtbildvorträge zur Entwicklungsgeschichte des Beutenbergs finden am 13. Dezember um 17:15 h und am 17. Dezember um 16:30 h im Hörsaal des Abbe-Zentrums statt.

Der Eintritt zu allen Veranstaltungsangeboten ist frei.
Kostenlose Parkplätze stehen unterhalb des Abbe-Zentrums zur Verfügung.

Weitere Informationen unter: www.beutenbeg.de

Jena, 01.Dezember 2010